

# Vergnüglicher Abend bei leichter Kost mit Schwerenöttern

**BAD WALDSEE - Habgier, Rücksichtslosigkeit und Intoleranz – das Leben ist eines der schwersten. Es sei denn, man macht, wie die Kolpingfamilie Bad Waldsee, eine spritzige Komödie draus und bringt sie mit talentierten Darstellern auf die Bühne. Dann lässt sich einen Abend lang herzlich über menschliche Untugenden lachen.**

Von unserer Mitarbeiterin  
Dagmar Brauchle

Beim Ankommen ein Glas Sekt, Live-Musik im Foyer, ein lebendiges Memory-Spiel als Pausenspaß – ein Generationswechsel im Bewirtungsteam des Kolpingtheaters bescherte dem Premierenpublikum schon vor Öffnung des Vorhangs ein paar Überraschungen. „Dank denen, die es bis jetzt gemacht haben. Des isch a heida Arbeit“, lobte Regisseur Ulrich Hörmann in seiner Begrüßung.

Überraschendes gab es dann auch auf der Bühne. Natürlich nicht Spielfreude und Inszenierung betreffend, die waren hochkarätig wie gewohnt. Aber unter die Stammtruppe haben sich dieses Jahr ein paar neue (oder lange nicht mehr gesehene) Gesichter gemischt, was für einige Aha-Effekte sorgte. Wie das, was außer Ulrich Hörmann auch die beiden Maskenbildnerinnen Sabine Rauhut und Anna Auer wieder mal aus den Schauspielern „herausgekitzelt“ haben. Ein Hingucker der besonderen Art sind etwa die Schwestern Karola (Marion Kibler) und Mathilde (Nina Bohner).



Ein Heiratskandidat am Telefon. Die drei Schwestern Karola (Marion Kibler), Berta (Christine Auer) und Mathilde (Nina Bohner) sowie Karolas Schwiegertochter Irmi (Daniela Auzinger) sind ganz aus dem Häuschen. Hoffentlich vermastet Berta es mit ihrer charmanten Art nicht!  
Foto: Gottfried Brauchle

Aufgeregtes Hausmütterchen die eine, eingebilddete Metzgersgattin die andere und wunderbar spießig alle beide. Passend zur guten Stube, die Markus Lorinser, Uwe Auer und Roland Metzler mit viel Liebe zum betulichen Detail auf der Bühne eingerichtet haben.

Passend auch die jeweils „bessere Hälfte“: Landwirt Karl-Otto Hufnagel (Christof Rauhut) und Metzger Hugo

Koch (Robert Ettinger). Eine Brise frischen Windes bringen Junior Kurt Hufnagel (Robert Amann) und vor allem Schwiegertochter Irmi (aparter Neuzugang: Daniela Auzinger) ins Familienleben. Völlig aus dem Rahmen fällt dagegen Schwester Nummer Drei. „Sie liebt Bier, Schnaps und Zigarren mehr als Wasser, Seife und Arbeit“, heißt es. Mit jedem Satz über die „Vogelscheuche“, die endlich zu

verheiratet das erklärte Ziel aller Beteiligten ist, wächst die Spannung im Publikum. Und Christine Auer alias Berta Greulich übertrifft erwartungsgemäß die kühnsten Erwartungen. Die Zuschauer kreischen vor Vergnügen beim Anblick der Vollblutschauspielerin und noch einen Tick lauter, als die genervt ihren Waschlappen durch die Gegend pfeffert. Füße waschen? Total unnötig! Für Berta einen

Mann zu finden scheint ein aussichtsloses Unterfangen. Aber vielleicht sucht ja grad einer einen Bauplatz?

Die lieben Verwandten lassen sich nicht lumpen und Autorin Regina Rösch lässt ein paar Interessenten für den „ledigen Bauplatz“ aufkreuzen. Denn verständlicherweise ist nicht unbedingt Berta das Ziel der Begierden. „Der Bauplatz dät me scho reizta. Aber sui?!?!“ Der neue Pfarrer (Reinhard Schüssler) gerät unschuldig ins Visier der Kuppler, und Herr Äpfelbutzer, ähm, Birnstengel (tolles Debüt: Stefan Scheiter) lässt nicht locker.

Und dann kündigt sich auch noch eine Krise an. „Was? Dr Krise kommt au no? - Jo, aber erscht 2011. - Scheiße, etzt wär i grad azoga!“ Am Ende liegt, wie so oft, das Gute viel näher

als man denkt und Nachbar Franz Scharf (endlich mal wieder auf der Bühne und klasse wie eh und je: Hans Marth) hat die Nase vorn: „So bled, wie mir Zwoi aussehet, sind mir gar it.“ Das Premierenpublikum im Saal des Katholischen Gemeindehauses kam aus dem Lachen und Kichern nicht heraus und applaudierte begeistert.

**i** Am 15., 16., 17., 22., 23. und 24. Januar, jeweils um 20 Uhr, sind weitere Vorstellungen. (Rest-)Karten bei Elektro Keßler oder telefonische Reservierung montags bis freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr unter Telefon (07524) 804907.



Franz (Hans Marth) und Berta (Christine Auer): „So bled, wie mir Zwoi aussehet, sind mir gar it!“